

## IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

### Deutschlands Industriesektor verharrte auch im Juni in der Schrumpfungszone

#### ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

EMI auf 4-Monatshoch, aber immer noch deutlich unter der 50-Punkte-Schwelle

Zuwächse im Konsumgüterbereich stehen Rückgängen in den anderen beiden Branchen gegenüber

Erneute Reduzierung des Einkaufs lässt Preise weiter fallen

Die deutsche Industrie schrumpfte auch im Juni, wie die jüngsten Daten zum Einkaufsmanagerindex von IHS Markit und dem BME zeigen. Die nachlassende Exportnachfrage in Verbindung mit der schwächelnden Automobilindustrie wirkte sich abermals negativ auf die Auftragsbücher aus. Folglich gingen sowohl die Produktionsrate als auch die Beschäftigung weiter zurück. Beim Blick auf die Teilbereiche der Branche zeigte sich ein geteiltes Bild. Während die Hersteller von Konsumgütern Wachstum verzeichneten, schrieb man im Vorleistungsgüterbereich und im Investitionsgüterbereich ein Minus.

Darüber hinaus sanken die Einkaufspreise noch stärker als im Vormonat, da viele Unternehmen ihre Einkaufsmenge weiter reduzierten und stattdessen auf ihre Lagerbestände zurückgriffen. Erfreulicherweise wurden die Geschäftsaussichten erstmals seit neun Monaten wieder positiv bewertet, wenngleich sich der Optimismus gemessen an historischen Werten noch in Grenzen hielt.

Im Juni notierte der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex zum sechsten Mal hintereinander unter der Wachstumsschwelle von 50.0 Punkten. Mit aktuell 45,0 nach 44,3 im Mai verbesserte sich der Index zwar auf ein 4-Monatshoch, blieb aber nach wie vor auf einem der tiefsten Werte seit 2012.

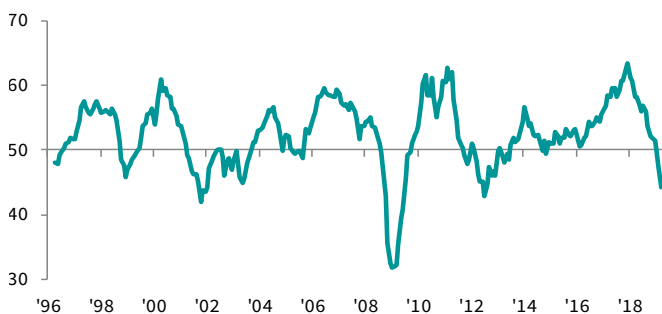
Das sich der Hauptindex leicht verbesserte, lag vor allem daran, dass die Neuaufträge den dritten Monat in Folge weniger stark schrumpften. Zentraler Schwachpunkt blieben allerdings die Exportaufträge, da sich die Nachfrage erneut - und zwar vor allem aus Asien - abschwächte.

Die Produktion schrumpfte im Juni etwas stärker als zuletzt. Dennoch war der Rückgang geringer als bei den Neuaufträgen, was einen weiteren Abbau der Auftragsbestände sowie einen marginalen Anstieg der Fertigwarenlager nach sich zog.

Unterdessen verzeichnete man in der Konsumgüterbranche

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

kräftigere Zuwächse sowohl in der Produktion als auch bei den Neuaufträgen. Im Gegensatz dazu verschärfte sich die Situation bei den Herstellern von Vorleistungsgütern, wo bei Produktionsrate, Neuaufträgen und Beschäftigung markante Rückgänge zu Buche schlugen. Der Investitionsgüterbereich schrumpfte zwar ebenfalls, allerdings weniger stark als im Vormonat.

Das Beschäftigungsniveau im verarbeitenden Gewerbe sank im Juni bereits den vierten Monat in Folge, wenngleich etwas langsamer als zuletzt. Unternehmen, die einen geringeren Personalbestand meldeten, begründeten dies häufig damit, dass befristete Arbeitsverträge nicht verlängert sowie altersbedingt ausgeschiedene Mitarbeiter nicht ersetzt wurden.

Auch im Juni reduzierten die meisten Hersteller ihre Einkaufsmenge. Die markante Rückgangsrate vom Mai blieb dabei nahezu unverändert. Das Minus ging zumindest teilweise auf den Abbau von Lagerbeständen zurück, der aufgrund der vielerorts geringeren Produktionsrate sowie kürzerer Lieferzeiten möglich wurde. Tatsächlich verbesserten sich die Vorlaufzeiten so deutlich wie seit der globalen Finanzkrise im Jahr 2009 nicht mehr. Grund dafür war die stetig wachsende Anzahl freier Kapazitäten bei den Zulieferern.

Der rückläufige Trend im Einkauf führte im Juni zum zweiten Rückgang der Einkaufspreise hintereinander. Während in manchen Fällen die Lieferanten Preisnachlässe gewährten, nannten einige Umfrageteilnehmer auch die niedrigeren Stahlpreise als Grund für die Verbilligung. Derweil blieben die Angebotspreise im Vormonatsvergleich unverändert, womit eine 33-monatige Inflationsphase vorerst endete.

## KOMMENTAR

### Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

“Trotz eines leichten Aufwärtstrends bleibt der Einkaufsmanagerindex der deutschen Industrie weiterhin deutlich im roten Bereich. Nach wie vor machen der Branche die globalen Handelskonflikte, die lahmende Autoindustrie sowie die anhaltenden Unsicherheiten in Politik und Wirtschaft zu schaffen. Immerhin, etwas Mut macht der Blick auf den Auftragseingang und die Geschäftsaussichten. Zwar war die Anzahl der Neuaufträge erneut rückläufig, aber das Minus fiel zum dritten Mal in Folge geringer aus als zuvor. Und beim Ausblick auf die kommenden zwölf Monate zeigte sich erstmals wieder Optimismus - wenngleich nur minimal.

Die Produzenten von Vorleistungsgütern haben unterdessen die rote Laterne von den Investitionsgüterherstellern übernommen und schnitten am schlechtesten ab. Dies spiegelt zumindest teilweise den aktuellen Trend des Abbaus der Lagerbestände wider. Denn aufgrund der vielerorts niedrigeren Produktionsniveaus sowie zunehmend kürzeren Lieferzeiten und höherer Verfügbarkeit müssen die Unternehmen weniger Teile und Komponenten auf Vorrat halten.

Einziger Lichtblick blieb der primär binnenmarkt-orientierte Konsumgüterbereich, wo sowohl Produktionsrate als auch Neuaufträge wuchsen. Zudem verteuerten sich die Preise für Produkte dieses Sektors, während in den anderen Teilbereichen Rückgänge verzeichnet wurden. Damit sind die Gesamt-Preisindizes der Umfrage jetzt auf dem tiefsten Stand seit etwa drei Jahren.”

#### Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 12. - 21. Juni 2019.

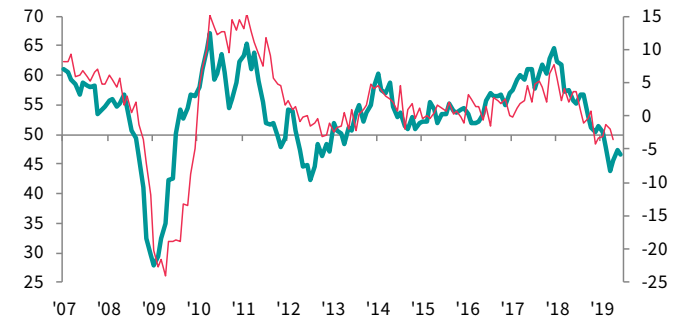
Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte [economics@ihsmarkt.com](mailto:economics@ihsmarkt.com).

#### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.

### Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quellen: IHS Markt, Bundesbank

### Industrieproduktion

sb, cal. adj., %/J

## KONTAKT

### IHS Markt

Phil Smith  
Principal Economist  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@ihsmarkt.com](mailto:phil.smith@ihsmarkt.com)

Joanna Vickers  
Corporate Communications  
T: +44 207 260 2234  
[joanna.vickers@ihsmarkt.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkt.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [ihsmarkt.com/products/pmi.html](https://ihsmarkt.com/products/pmi.html).

### Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markt Ltd. sein.

### BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn  
[www.bme.de](http://www.bme.de)